



Historische Grabstätten auf dem Wolfgottesacker
Grabgemeinschaften für Einzelpersonen und Paare

Gemeinsam in einem Grab

Die Stadtgärtnerei restaurierte drei Grabmale auf dem Wolfgottesacker für Grabgemeinschaften. Sie sind auf dem Friedhof verteilt: Ein Grabmal befindet sich in der Nähe des Eingangsbereichs – es scheint die Friedhofbesucher zu begrüßen. Das zweite, etwas kleinere Grab, steht umgeben von anderen Gräbern mittendrin. Das dritte Grab liegt etwas abseits direkt an der östlichen Friedhofsmauer.

Das Nutzungsrecht für einen Grabplatz für zwanzig Jahre kostet pauschal CHF 1800 (Stand 2017). Darin enthalten sind der Grabunterhalt sowie die Grünpflege durch die Stadtgärtnerei für zwanzig Jahre. Erstehen Paare zwei Urnenplätze nebeneinander, verlängert sich das Nutzungsrecht mit entsprechenden Kostenfolgen auf vierzig Jahre.



Die Namen der Verstorbenen mit Geburts- und Todesjahr werden dreimal jährlich nach einheitlicher Systematik auf den Inschriftentafeln eingraviert, die an dem historischen Grabstein angebracht bzw. auf die Grabflächen gelegt sind. Als Inschrift stehen 32 Zeichen inklusive Leerschläge zur Verfügung, die Buchstaben und Ziffern werden separat abgerechnet.



Von Grün umgeben

Diese Grabstätte der Sektion 8 Nr. 14–16 bietet Platz für 45 Tonurnen. Hinter dem Grabmal gibt es viel Grünraum mit Sträuchern und Bäumen, was dem Ort eine beschauliche Ruhe verleiht. Erschaffen wurde das Grabmal im Jahr 1889 vom Basler Bildhauer J. Gürtler aus beigem Vogesen-Sandstein. (Siehe Plan 1 und Abb. oben)



Klein und fein präsentiert sich das sorgfältig restaurierte Grabmal in Sektion 47 Nr. 4, geschaffen aus rotem Sandstein und in der Form einer Ädikula, was so viel wie «kleines Häuschen» bedeutet. Den Giebel ziert ein reich dekoriertes Familienwappen, auf dem First thront ein schönes Akroterion. Die Grabstätte ist Ruhestätte für 20 Tonurnen. (Siehe Plan 2 und Abb. links oben)



Mit seiner Dreiteiligkeit wirkt der Grabstein in der Sektion 38 Nr. 11B, im östlichen Friedhofsteil, gross und imposant. Die Grabstätte liegt im Schutz der Friedhofsmauer und kann 42 Tonurnen beherbergen. Das mit einem Kreuz geschmückte Grabmal aus hellem Marmor und dunklen Inschriftenplatten besticht mit seiner klaren Struktur. Es stand ursprünglich auf dem Gottesacker in Riehen und gehörte der Schwesterngemeinschaft der Diakonissen. (Siehe Plan 3 und Abb. links unten)

Historisches Grabmal für die letzte Ruhe

Der Wolfgottesacker steht unter Denkmalschutz – einige der über 2800 Grabstätten sind schützens- und erhaltenswert. Viele Grabmale stehen auf nicht mehr «aktiven Gräbern». Das heisst, die Totenruhe der Verstorbenen ist abgelaufen, zudem gibt es keine Hinterbliebenen mehr, die sich um die Gräber kümmern. Die Stadtgärtnerei liess drei Grabsteine restaurieren und stellt die Grabstätte neu zur Verfügung. In der davorliegenden Parzelle bietet sie je nach Grösse rund vierzig Grabplätze für Tonurnen an, die einzeln oder paarweise erworben werden können. So entstehen Grabgemeinschaften, die während mindestens zwanzig Jahren bestehen bleiben.

Die Auswahl einer Grabstätte sollte gut überlegt sein! Wir legen grossen Wert auf eine individuelle Beratung und raten Ihnen, die Grabstätte vor Ort zu besichtigen. Sie erreichen uns an Wochentagen von 9 bis 12 Uhr und von 13 bis 16 Uhr unter Telefon 061 605 21 00.



FRIEDHÖFE BASEL

Hörnliallee 70
4125 Riehen
T + 41 61 605 21 00
stadtgaertneri.bs.ch

Herausgeber: Stadtgärtnerei Basel, Bestattungswesen
Layout: Vistapoint, Basel
Fotos: Zebra Fotografie Lukas Gysin, Basel
1. Auflage, Stand 2018